



**RAT DER
EUROPÄISCHEN UNION**

**Brüssel, den 12. November 2012 (14.11)
(OR. en)**

15852/12

**EDUC 332
SOC 901**

VERMERK

des	Generalsekretariats des Rates
für den	Ausschuss der Ständigen Vertreter (1. Teil)/Rat
Nr. Vordok.:	15750/1/12 EDUC 324 SOC 882 REV 1
Betr.:	Verbesserung der Qualität und des Status der Lehrer in Zeiten knapper Finanzmittel <i>- Orientierungsaussprache</i> (Öffentliche Aussprache gemäß Artikel 8 Absatz 2 der Geschäftsordnung des Rates [Vorschlag des Vorsitzes])

Nach Anhörung des Ausschusses für Bildungsfragen hat der Vorsitz das beiliegende Diskussionspapier ausgearbeitet, das als Grundlage für die Orientierungsaussprache über das obengenannte Thema auf der Tagung des Rates (Bildung, Jugend, Kultur und Sport) am 26./27. November 2012 dienen soll.

Diskussionspapier des Vorsitzes

Verbesserung der Qualität und des Status der Lehrer in Zeiten knapper Finanzmittel

Einleitung

In Anbetracht der Tatsache, dass die Europäische Union gegenwärtig versucht, sich von der schweren Wirtschafts- und Finanzkrise zu erholen und gleichzeitig ihre Hauptziele zu erreichen, d.h. intelligenter, nachhaltiger und integrativer zu werden, unterstreichen die Mitgliedstaaten, dass soziale und wirtschaftliche Reformen dringend geboten sind. Welche wichtige Rolle die Systeme der allgemeinen und beruflichen Bildung bei der Verwirklichung der Ziele der EU zu spielen haben, ist in der Strategie Europa 2020 hervorgehoben worden. Der Beitrag dieser Bildungssysteme ist entscheidend, wenn es darum geht, die Bürger mit den Fähigkeiten und Kompetenzen auszustatten, die Europas Wirtschaft und Gesellschaft benötigen, um auch in Zukunft wettbewerbsfähig und innovativ zu sein, und gleichzeitig die Förderung des sozialen Zusammenhalts und der Inklusion zu erleichtern.

In der Erkenntnis, dass den Bildungsberufen beim Lernprozess eine maßgebliche Rolle zufällt, vertritt der zyprische Vorsitz die Auffassung, dass effiziente Investitionen in eine hochwertige allgemeine und berufliche Bildung im Zentrum dieser Systeme, nämlich bei den Lehrern, ansetzen sollten. Er bittet deshalb die Bildungsminister um eine aktive Teilnahme an einer offenen Orientierungsaussprache, mit der der Dialog, der bereits früher eingeleitet wurde, um die Qualität und Kompetenz der Lehrer in Zeiten knapper Finanzmittel zu verbessern, intensiviert werden soll, wobei auf Folgendem aufgebaut werden kann:

- a) den Schlussfolgerungen des Rates und der im Rat vereinigten Vertreter der Regierungen der Mitgliedstaaten vom 15. November 2007 zur Verbesserung der Qualität der Lehrerausbildung, in denen erklärt wird, dass *"die Aus- und Weiterbildung von Lehrern ein wesentlicher Faktor für die Modernisierung der europäischen Systeme der allgemeinen und beruflichen Bildung ist"*;

- b) den Schlussfolgerungen des Rates vom 12. Mai 2009 zu einem strategischen Rahmen für die europäische Zusammenarbeit auf dem Gebiet der allgemeinen und beruflichen Bildung ("ET 2020") und insbesondere dem strategischen Ziel 2: *"Verbesserung der Qualität und Effizienz der allgemeinen und beruflichen Bildung"*, unter dem unter anderem darauf hingewiesen wird, dass es gilt, *"einen Unterricht von hoher Qualität sicherzustellen, Lehrern eine angemessene Grundausbildung und Lehrern und Ausbildern Fortbildungsmöglichkeiten zu bieten und die Lehrberufe zu einer attraktiven Karriereoption zu machen"*;
- c) den Schlussfolgerungen des Rates vom 14. Februar 2011 zur Rolle der allgemeinen und beruflichen Bildung bei der Durchführung der Strategie "Europa 2020", in denen Folgendes hervorgehoben wird: *"Wirkungsvolle Investitionen in eine qualitativ hochwertige, modernisierte und neu gestaltete allgemeine und berufliche Bildung sind dringend, weil sie sowohl die Grundlagen für einen langfristigen Wohlstand Europas schaffen als auch dazu beitragen werden, dass kurzfristig auf die Auswirkungen der Krise reagiert werden kann, indem sie dafür sorgen, dass die Menschen mit umfassenderen und besseren Fähigkeiten und Kompetenzen ausgestattet werden."*;
- d) den Beratungsergebnissen der informellen Tagung der Bildungsminister vom 4./5. Oktober 2012 in Nikosia, auf der die Minister betont haben, dass Verbesserungen bei der Einstellung, beruflichen Fortbildung und Kompetenz der Lehrer, Schulleiter und Ausbilder erzielt werden müssen, um die Qualität des Unterrichts und des Lernumfelds zu steigern und die Lehrberufe attraktiver zu machen.

Aktuelle und künftige Herausforderungen

Allgemeine und berufliche Bildung spielen eine entscheidende Rolle bei der Bewältigung der vielen sozioökonomischen, demografischen, multikulturellen, ökologischen und technologischen Herausforderungen, mit denen sich Europas Bürger gegenwärtig und in den kommenden Jahren konfrontiert sehen. Lehrer sind wichtige Akteure, wenn es darum geht, sich diesen Herausforderungen zu stellen und insbesondere die Qualität der Bildung zu steigern und die Lernergebnisse zu verbessern. Dass sie in der Lage sind, jeden Lernenden in einem kreativen und anregenden Lernumfeld für das Lernen zu begeistern, ist wichtig für die Zukunft unserer Gesellschaften. Gleichzeitig ist die Qualität ihrer Kenntnisse, Fähigkeiten und Einstellungen ein entscheidender Faktor für die Lernerfahrungen und das Erreichen der Ziele, die in den Bildungssystemen jeweils vorgegeben sind.

Der Verbesserung der Qualität und des Status der Lehrer haben die Mitgliedstaaten bei ihren Bemühungen um eine Steigerung der Qualität ihrer Bildungssysteme schon immer besondere Beachtung geschenkt. Durch Qualitätsverbesserung und kontinuierliche Auffrischung der Fähigkeiten und Kompetenzen der Lehrer lässt sich die Qualität des Bildungssystems so steigern, dass es den gegenwärtigen Herausforderungen gewachsen ist und die aktive und kreative Teilnahme der Bürger am sozialen, politischen, kulturellen und wirtschaftlichen Leben im 21. Jahrhundert fördert.

Die Kürzung der Finanzmittel hat ernsthafte Auswirkungen auf die Lehrberufe; als Reaktion auf den wirtschaftlichen Abschwung wurden in vielen Bildungssystemen die Lehrergehälter gesenkt, anderorts wurden sie eingefroren. Die Verbesserung der Qualität und des Status der Lehrer muss dieser Realität Rechnung tragen. Im Zusammenhang mit Konzepten zur Verbesserung der Qualität und des Status der Lehrer in Zeiten knapper Finanzmittel könnten folgende Aspekte erörtert werden:

- **Auswahl.** In leistungsstarken Systemen werden alle Lehrkräfte aus dem Spitzenfeld der Hochschulabsolventen angeworben; diese Systeme sind in hohem Maße selektiv und bieten attraktive Arbeitsbedingungen. Selbst wenn nicht alle europäischen Länder dies erreichen können, kann die wirtschaftliche Lage dazu führen, dass der Lehrberuf gegenüber anderen Laufbahnen an Attraktivität gewinnt (und daher ein größeres Reservoir an Talenten zur Verfügung steht); zudem werden in den kommenden Jahren in einigen Ländern zahlreiche Lehrer in den Ruhestand versetzt (weshalb viele neue Lehrkräfte eingestellt werden müssen); diese Faktoren können zum Vorteil sowohl der Bildungssysteme als auch des Einzelnen genutzt werden und sorgen dafür, dass die Qualitätsanforderungen für den Einstieg in die Lehrergrundausbildung steigen, weil bessere Bewerber ausgewählt werden.
- Die Erörterung der **Lehrerqualität** setzt voraus, dass Klarheit über den Begriff "Qualität" besteht. Ist in den einzelnen Ländern deutlich festgelegt, welche spezifischen Kompetenzen (also nicht nur abstrakte Kenntnisse) alle Lehrer für die Arbeit im Klassenzimmer besitzen müssen? Verfügt jeder Lehrer nach Abschluss seiner Grundausbildung über diese Kompetenzen?

- **Attraktivität** Eine bessere Bezahlung ist nicht der einzige Faktor, der den Lehrberuf für fähige Bewerber attraktiver macht. Beispiele für andere Maßnahmen wären
 - ein breiteres Angebot an Möglichkeiten der Gehaltsprogression und der Beförderung innerhalb des Berufs; denkbar wäre beispielsweise eine Karriereleiter, bei der die Übernahme zusätzlicher Verantwortung anerkannt wird, wobei das Erreichen einer neuen Stufe von Mal zu Mal schwerer würde und mehr Verantwortung und eine strengere Auswahl, aber auch einen höheren Status und eine höhere Bezahlung zur Folge hätte;
 - attraktive Möglichkeiten der **beruflichen Entwicklung**, einschließlich der Gelegenheit, ein Studium mit einem vollständigen Fächer von Lehrqualifikationen, auch auf Master- oder Promotionsebene, zu absolvieren; dies kann dazu führen, dass das Lehrfach mit anderen Berufen gleichgestellt wird, die einen hohen Status besitzen;
 - ein **attraktiveres Arbeitsumfeld**, in dem Lehrkräfte als Fachpersonal betrachtet werden und über genügend Spielraum verfügen, um selbständig zu arbeiten;
 - **echte Unterstützung**: zahlreiche Lehrkräfte scheiden bereits nach wenigen Jahren aus dem Beruf aus; systematische Programme für die berufliche und persönliche Unterstützung ("Einarbeitung") können dazu beitragen, neue Lehrer im Lehrberuf zu halten¹.

- **Ausgabenprüfung.** Im Durchschnitt werden zwei Drittel der im Bildungshaushalt der Mitgliedstaaten vorgesehenen Mittel unmittelbar oder mittelbar für die Lehrberufe aufgewendet. Diese Ausgaben müssen sorgfältig geprüft werden, um sicherzustellen, dass die Mittel so effizient wie möglich eingesetzt werden. Zum Beispiel: Wird Geld für Fortbildungsformen ausgegeben, die nicht zu besseren Schülerleistungen führen? Könnten diese Mittel stattdessen für funktionierende Fortbildungsformen ausgegeben werden? Könnte die Fortbildung auf die spezifischen Entwicklungsbedürfnisse von Lehrern zugeschnitten werden?

¹ Handbuch der Europäischen Kommission mit dem Titel "Developing Coherent and System-wide Induction Programmes for Beginning Teaching staff - a handbook for policymakers".

Da das soziale Umfeld einem steten Wandel – mit entsprechenden unmittelbaren Auswirkungen auf den Lernprozess – unterworfen ist, müssen die Angehörigen der Bildungsberufe mit den Veränderungen Schritt halten. Von Lehrern wird erwartet, dass sie sich jeweils rasch an das neue Umfeld anpassen, indem sie ihre Kenntnisse, Fähigkeiten und Kompetenzen auffrischen und neue pädagogische Konzepte entwickeln. Lehrer müssen sich an das einem raschen Wandel unterliegende digitale Umfeld anpassen, neue Lernmethoden fördern und den Lernenden helfen, ihre Fähigkeiten zu selbständigem Lernen auszubauen. Darüber hinaus müssen sie sich auf das multikulturelle Umfeld in den Klassenzimmern einstellen, in denen Lernende aus unterschiedlichen sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Verhältnissen und mit unterschiedlichen Fähigkeiten und Kompetenzen zusammentreffen. Diese Veränderungen setzen voraus, dass die Lehrer in eine kontinuierliche Fortbildung eingebunden sind. Infolgedessen gilt es, neue Strategien zu verfolgen, die dazu beitragen können, den Status und die Attraktivität der Lehrberufe anzuheben, bzw. entsprechende alte Strategien zu verstärken.

Fragen für die Aussprache

Aus diesen Erwägungen heraus werden die Minister ersucht, über die beiden folgenden Fragen nachzudenken:

- 1) Wie lassen sich die Attraktivität der Lehrberufe sowie die Ausbildung und Auswahl der Lehrer in Zeiten knapper Finanzmittel verbessern?*

- 2) Wie können die Fortbildung und die berufliche Weiterentwicklung wirksamer gestaltet werden, damit sie den gegenwärtigen und künftigen Herausforderungen auch wirklich entsprechen?*